

Richard Siepl

Kundenverluste in Innenstadtgeschäften am Beispiel der Stadt Ansbach – Versuch eines Entgegenwirkens

Bisherige 1 A-Geschäftslagen in der Ansbacher Fußgängerzone sind in den beiden letzten Jahrzehnten mehr und mehr abgewertet worden. Grund hierfür ist das außerhalb der Innenstadt, gegenüber der Residenzstraße in Richtung Rothenburg o.d.T. und Würzburg gelegene Einkaufszentrum Brückencenter mit Tiefgarage. Auch in dessen Umgebung haben sich bis jetzt immer zahlreichere Geschäfte angesiedelt.

Citymarketing Ansbach und das Ansbacher Theater nahmen diese Entwicklung zum Anlass, Bürgern und Besuchern eine der beiden alten Hauptgeschäftsstraßen, nämlich die Neustadt, eine Verbindungsstraße vom Herrieder Tor zur ehemaligen Markgrafenresidenz, dem heutigen Sitz der Regierung von Mittelfranken, vorzustellen. Damit wollte man versuchen, diese Straße wieder aufzuwerten und dem vielfachen Ladenleerstand entgegenzuwirken.

Der Ansbacher Heimatforscher und Mitglied sowohl der Bundesleitung als auch der Gruppe Ansbach des FRANKENBUNDES, Bundesfreund Hartmut Schötz, wurde von Citymarketing und Theater Ansbach gebeten Texte über Geschichte und Begebenheiten der Neustadt zu schreiben. Auch als Erzähler und Vortragender trat er dabei auf. So war die Ansbacher Neustadt am Freitag, den 11. Juli 2014, sowohl im Osten und Westen als auch von den Seitenstraßen (Schwanenstraße, Kronen- und Kannenstraße sowie

Promenade) her vollständig abgeriegelt. Von 20 bis 22 Uhr ließen Citymarketing und Theater Ansbach durch Schauspieler und Laiendarsteller Geschehnisse, die sich dort in den letzten Jahrhunderten bis zum Jahr 2014 ereignet hatten, meist nach Texten von Hartmut Schötz Revue passieren.

Im Anwesen Neustadt Nr. 11 konnte man Einblicke in „Serenissimi Liebesleben“ gewinnen. Eine Dame, die hier einst im Obergeschoss gewohnt hatte, saß mit offener Dekolleté, Seidenstrümpfen und frivol gerafften Röcken im rechten Schaufenster der späteren Zinngießerei. Ihr alleiniger ‚Meister‘ „Markgraf Alexander“ kam ‚zu Besuch‘ und betrat das Gebäude durch das Portal des Hofbaumeisters Böckler.

Außerhalb des Hauses berichtete ein Schauspieler im Schwanenkostüm von dem hier ehemals befindlichen Kostümverleih des jüdischen Mitbürgers Pappenheimer und der Zinngießerei, die 1890 in dem Anwesen eingerichtet worden war. Unter der Leitung der Familien Luckner und Göschel bestand diese bis zum Jahr 2000.

Im Süßmuth-Komplex, Neustadt Nr. 30, ‚erstand‘ Friseurmeister Joseph Heckel von den Toten. Aber auch die Puppenklinik seiner Witwe, die den Laden verpachtete und „nach dem Endsieg“ auch ihren kleinen Spielzeuggladen als Damen-Salon mitvermietete wollte, wurde wieder lebendig. Da erschien auch der Kunst- und Antiquitätenhändler Christian Eichinger als Freund des Markgrafen Alexander auf dem Wehrgang seines Hauses Neustadt Nr. 4,



Abb.: Das Schauspielteam mit Kostümbildner Norbert Münzer vor dem Spielort Neustadt Nr. 11.

der alten Posthalterei. Dort ‚reinkarnierte‘ sich in seinem Geburtshaus Neustadt Nr. 6 ebenfalls der 1659 hier geborene spätere Arzt und Chemiker Ernst Georg Stahl in der Person des Schauspielers Thorsten Siebenhaar. Stahl war der Begründer der sogenannten „Phlogiston-Theorie“, die versuchte, chemische Reaktionen mit Hilfe eines geheimnisvollen Stoffes, eben des Phlogistons, zu erklären.

Insgesamt gab es rund 30 Spielorte, bei denen der Besucher sein eigener Führer sein konnte und auf humorvolle Weise Interessantes und Amüsantes über die Vergangenheit dieses Stadtquartiers erfahren konnte. Es ist zu hoffen, dass solche – auch durch Kostümliehgaben des Staatstheaters Nürnberg geförderten – Veranstaltungen wieder mehr Kunden in die

Ansbacher Neustadt bzw. die Uzstraße locken werden.

Richard Siepl wurde 1948 in Graslitz (ehem. Tschechoslowakei) geboren. Er studierte in Prag Kunst- und Filmgeschichte und war nach dem Staatsexamen in der staatl. Filmbranche beschäftigt. 1981 emigrierte er in die Bundesrepublik und bat hier um Asyl. Über Zirndorf kam er schließlich nach Nürnberg, wo er heute ehrenamtlich in einer Senioreninitiative tätig ist. Unter anderem ist er auch Mitglied der Gruppe Nürnberg des FRANKENBUNDES. Seine Anschrift lautet: Stephanstraße 45, 90478 Nürnberg.